



# WEG FÜR BRUCK

INFORMATION DER BRUCKER VOLKSPARTEI

# 84,2 % für den Stadtwald

Das klare Ergebnis fordert  
nun konsequentes Arbeiten



# Gemeinde-Splitter

## Mittergasse – Vorrang für Fußgänger

Im vergangenen Jahr hat die SPÖ im Gemeinderat die Öffnung der Mittergasse für den Radverkehr beschlossen. Die Brucker Volkspartei hatte sich damals gegen diesen Vorschlag ausgesprochen, da Radfahrer in einer engen und stark frequentierten Gasse besonders für unsere älteren Mitmenschen und Kinder eine Gefahr darstellen können. Ein SPÖ-Gemeinderat entgegnete damals recht salopp: „Jeder ist seines Glückes Schmied“.



Nach nicht einmal einem Jahr bestätigen sich die Befürchtungen und es kommt vermehrt zu Beschwerden über rücksichtslose Radfahrer, die viel zu schnell unterwegs sind. Aus Sicht der Volkspartei besteht akuter Handlungsbedarf: „Die Mittergasse

als unsere Einkaufs- und Flaniermeile soll wieder ausschließlich den Fußgängern gehören“, sagt ÖVP-Stadtrat Helmut Sommer. Er schlägt vor im Rahmen der Erarbeitung des Radverkehrskonzeptes andere Routen für Radfahrer zu suchen.

## Akzente für Klimapolitik

Seit einiger Zeit verstärkt Bruck seine Bemühungen um den Klimaschutz. So nimmt die Stadt am e-5-Programm teil. Dieses fördert Gemeinden bei Projekten für mehr Energie-Effizienz.

Am 23.09.2021 beschloss der Gemeinderat die Teilnahme an einer Klima-Modellregion. Damit können Förderungen für Klimaschutz-Projekte bis zu 75 Prozent der Kosten lukriert werden.

Schließlich werden im neuen Stadtentwicklungskonzept erstmals geeignete Zonen für Groß-Photo-Voltaik-Anlagen ausgewiesen. Die Voraussetzungen zur Errichtung der ersten dieser Anlagen hat der Gemeinderat mit einer Änderung des Flächenwidmungsplanes in St. Dionysen geschaffen.

## Alkoholverbot in der Innenstadt

Aufgrund unliebsamer Vorfälle während des Sommers hat der Gemeinderat für den Bereich der Innenstadt ein Alkoholverbot beschlossen. Es gilt vom Hauptplatz bis einschließlich Minoritenplatz, sowie von der Herzog-Ernst-Gasse bis zur Roseggerstraße und in der Ringelschmiedgasse.

Ausgenommen vom Verbot ist der Genuss alkoholischer Getränke, die im Rahmen eines Gewerbes ausgeschrieben werden bzw. anlässlich von angemeldeten Veranstaltungen.

Um das Verbot auch durchzusetzen, hat der Gemeinderat die Einführung einer Ordnungswache angeregt. Dieses Vorhaben wird in den nächsten Wochen geprüft werden.

## Plus & Minus

### + Gemeindewappen für Fa. Enzinger

Zum 85-jährigen Firmenjubiläum hat der Gemeinderat der Fa. Möbel und Raum Enzinger das Recht zur Führung des Brucker Stadtwappens verliehen. Damit wird die Bedeutung dieses Unternehmens für die Brucker Wirtschaft gewürdigt.

### + Ehrung mit „Brucker Herz“

Sechs Mitglieder der Brucker Feuerwehren sowie ein Vertreter des Brucker Roten Kreuzes zögerten im Sommer nicht, bei der Bekämpfung der Waldbrände in Nordmazedonien zu helfen. Durch ihren selbstlosen, engagierten Einsatz haben sie die Stadt Bruck würdig vertreten. Angesichts der gefährlichen Strapazen ist das „Brucker Herz“ als offizielle Auszeichnung der Stadt mehr als verdient!

### - Kürzung bei Förderungen

Für Unverständnis sorgt die Tatsache, dass sieben Brucker Unternehmen nur 50 % der laut Wirtschaftsförderungsrichtlinien zustehenden Förderungen erhalten haben. Ohne sachliche Begründung beschloss die SP-Mehrheit im Stadtrat diese zu benachteiligen. Ob es daran lag, dass der Vorschlag zur Förderung noch von der abgesetzten VP-Wirtschaftsreferentin Alexandra Haider eingebracht wurde?

### - Hohe Personalfuktuation

Normalerweise ist eine Anstellung im öffentlichen Dienst für viele erstrebenswert. Zwar sind die Gehälter nicht übermäßig hoch, doch ist die Arbeitsstelle meist gut abgesichert. Es stellt sich die Frage, warum in letzter Zeit recht häufig gerade erst eingestellte Mitarbeiter ihre Anstellung bei der Stadt wieder beenden.



**Susanne Kaltenegger**  
 Vizebürgermeisterin  
 Telefon: 0664 /445 92 07  
 susanne.kaltenegger@aon.at

## Liebe Mitbürgerin! Lieber Mitbürger!

**Mit einem deutlichen NEIN zum Waldverkauf haben die Bruckerinnen und Brucker den Verkaufsfantasien des Bürgermeisters und seiner unmittelbaren SPÖ-Gefolgschaft eine klare Absage erteilt.**

Außer Spesen nichts gewesen. Dieses Fazit könnte man nach der Volksbefragung zum Waldverkauf auch ziehen. Wir von der Volkspartei hätten den Bruckerinnen und Bruckern diesen Urnengang gerne erspart. Wäre der Aufwand an Zeit und Kosten nicht besser in die Weiterentwicklung unserer Stadt investiert gewesen? Jedenfalls freue ich mich über die hohe Beteiligung und das klare Votum zum Erhalt des gesamten Stadtwaldes.

Der Bürgermeister sagt jetzt, er habe die Emotionalität unterschätzt, für die der Wald bei der Bevölkerung sorgt. Ich meine, er hat vielmehr den Weitblick der Bruckerinnen und Brucker unterschätzt, denn sie wissen um den nachhaltigen Wert dieses grünen Juwels für die Zukunft.

### 84 Prozent gegen Waldverkauf

Dieses klare Ergebnis ist umso bemerkenswerter, bedenkt man die von der SPÖ diktierte ausgesprochen suggestive Fragestellung „Forst oder Bildung“ und die massive Inanspruchnahme der Stadtkommunikation und anderer Bereiche

der Stadtverwaltung für die Linie der SPÖ.

Ein Jahr lang hat der Bürgermeister mit seiner Festlegung auf den Waldverkauf die Stadtpolitik in Beschlag genommen. Dazu hat er einseitig die Zusammenarbeit mit den anderen Fraktionen beendet. Konstruktives Arbeiten war mit ihm kaum möglich.

Das Ergebnis der Volksbefragung ist auch eine Absage an diese vom Bürgermeister praktizierte Politik der Alleingänge. Die gemeinsame Kampagne der Volkspartei mit den anderen Oppositionsparteien hat gezeigt, dass Zusammenarbeit auf Augenhöhe auch bei aller Unterschiedlichkeit möglich und sinnvoll ist. Vor allem, wenn man ein gemeinsames Ziel erreichen will.

### Zusammenarbeit auf Augenhöhe

Es ist höchst an der Zeit, dass wieder politische Normalität in Bruck einkehrt und der Bürgermeister mit der SPÖ-Fraktion zu einer offenen und konstruktiven Zusammenarbeit im Gemeinderat findet. Es wartet viel Arbeit auf uns. Das einstimmig beschlossene Bildungskonzept und die notwendigen Umbauten einzelner Bildungseinrichtungen müssen umgesetzt werden.

### Ja zur Bildung

Gute Bildung für die Kinder ist auch



uns sehr wichtig. Bildungsqualität hängt aber nicht nur von den Gebäuden ab. Auch schon bisher hat es in unseren Schulen - dank engagierter Pädagoginnen und Pädagogen - qualitativ guten Unterricht für unsere Kinder gegeben.

Wir sind jederzeit bereit, wieder an den Verhandlungstisch aller Fraktionen zurückzukehren und an der Sanierung unseres Budgets zu arbeiten. Denn das ist die Voraussetzung, um die notwendigen Investitionen in unserer Stadt finanzieren zu können.

*Ihre  
Susanne Kaltenegger*

# Das Budget bleibt Problemfall

Bei einer Budgetsumme von rund 45 Millionen Euro dürfte die Stadt im Jahr 2020 einen Abgang von rund 5 Millionen Euro verzeichnen. Dieser lässt sich nur bedingt auf die Pandemie zurückführen. Vielmehr besteht ein strukturelles Defizit, das nur durch nachhaltige Reformen beseitigt werden kann

Bei den letzten Besprechungen zu den Stadtfinanzen lagen die Problemfelder unübersehbar offen: Abgang bei den Gemeindewohnungen, fehlende Erträge aus der Bewirtschaftung von sonstigen Gemeinde-Immobilien, nötige Effizienzsteigerungen in der Verwaltung.

Die Gemeindewohnungen kosten die Stadt derzeit rund 400 000 Euro im Jahr. Auch die Vermietung des Hauses in der Grabenfeldstraße erfolgt keinesfalls kostendeckend., und es gibt noch einige solcher Fälle. „Es muss alles kritisch anhand der von der Gemeinde zu erfüllenden

Aufgaben tabulos durchleuchtet werden“, fordert VP-Stadtrat Helmut Sommer.

## Negativer Ausblick

Der mittelfristige Finanzplan weist bis ins Jahr 2025 Defizite aus. Zwar bessert sich das geplante Nettoergebnis von einem Abgang von über 3 Millionen Euro im Jahr 2022 auf etwas mehr als 1 Million Euro 2025, dennoch verliert die Stadt bis dahin über 11 Millionen Euro an Vermögen. Der Abgang ist derzeit nicht ausreichend durch Barmittel bzw. Rücklagen gedeckt.

„Leider wurde ein Jahr durch die endlose Diskussion um den Waldverkauf vertan“, bedauert Vizebgm. Susanne Kaltenegger. Wir haben wertvolle Zeit für dringend notwendige Reformen verloren.



Fünf Fraktionen stehen trotz aller Unterschiede in entscheidenden Fragen zusammen.

## Herbstfest Schlossberg Bruck

Beim Herbstfest am Brucker Schlossberg freuten sich Fred Weber von der Initiative Schlossberg und Vzbgm. Susanne Kaltenegger über den Besuch von Landesrätin **Mag. Barbara Eibinger-Miedl**. Die Landesrätin zeigte sich von der Architektur des Kulturbeisl begeistert, dessen Zubau sie mit Mitteln aus ihrem Ressort unterstützt hat.



## Keine Einzel-Spielchen

Nicht erst seit der Pandemie-Krise ist bekannt, dass die Finanzen der Stadt Bruck in Schieflage sind. Dass einfache Rezepte der Symptombekämpfung nicht funktionieren, hat die Volksbefragung eindrücklich gezeigt. Nun möchte der Bürgermeister die Sanierungsmöglichkeiten in Einzelgesprächen mit den Fraktionen ausloten.

Gemeinsamkeit kann aber nur wachsen, wenn alle zur gleichen Zeit dieselben Informationen erhalten und sich unmittelbar über unterschiedliche Positionen austauschen können. Angesichts der drängenden Finanzlage ist keine Zeit für Taktieren in Hinterzimmern. Da Sparen immer weh tut, braucht es für die bevorstehenden Maßnahmen eine breite Akzeptanz durch möglichst alle Fraktionen. Darauf wird die Brucker Volkspartei bestehen.

Wenn neben der ÖVP dies ideologisch so unterschiedliche Parteien wie FPÖ, KPÖ, Grüne und Neos auch so sehen, bleibt die Frage, warum die SPÖ nicht über ihren Schatten springen will. Ginge es ihr um die Sache, warum das Taktieren? Der erste Runde Tisch mit allen hätte längst schon stattfinden müssen.





2019 besuchte die Steirische Volkspartei vor allem junge Talente im ganzen Land ...

Fotos: STVP/Foto Fischer

# Krise als Chance: Die Steirische Volkspartei sucht wieder „Talente“

**Nach dem großen Erfolg im Jahr 2019 geht die „Land der Talente“-Tour der Steirischen Volkspartei in den nächsten Monaten in eine zweite Runde. Die Aktion, die in ihrer Erstversion bereits zahlreiche heimische Talente vor den Vorhang geholt hat, wird sich diesmal speziell auf jene Steirerinnen und Steirer konzentrieren, die die Krise als Chance genützt haben.**

Schon im Jahr 2019 konnten im Zuge der Tour unter dem Motto „Unsere Steiermark – das Land der Talente“ helle und fleißige Köpfe gefunden und für ihr Können ausgezeichnet werden.

Die Fortsetzung im Vorjahr musste coronabedingt ausfallen, doch die Neuauflage 2021 soll die Gelegenheit bieten, weitere regionale Talente im Sinne einer zukunftsfähigen Steiermark zu erkennen und gezielt zu fördern.

Ganz im Zeichen der Schwierigkeiten, mit denen alle Steirerinnen und Steirer durch die Corona-Krise konfrontiert

wurden, will man sich diesmal auf jene Personen fokussieren, die sich in diesen schwierigen Monaten neu orientiert, beruflich verändert oder sogar ein eigenes Unternehmen gegründet haben.

Damit sollen in einer herausfordernden Zeit positive Akzente gesetzt und jene Menschen ausgezeichnet werden, die es auch in dieser Situation geschafft haben, nie die Zuversicht zu verlieren.

„Gerade die Corona-Krise hat gezeigt, wie wichtig es ist, auch in schwierigen Zeiten weiter zuversichtlich zu bleiben. Zahlreiche Menschen in unserem

Land haben es geschafft, sich trotz allem neu zu erfinden oder aus ihrem Talent einen Beruf zu schaffen“, so Landesparteiobmann Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer. „Darum wollen wir dafür sorgen, dass die Steirerinnen und Steirer jene Wertschätzung erfahren, die sie

verdienen. Deshalb führen wir die „Land der Talente“-Tour in diesem Jahr, wo es endlich wieder möglich ist, fort.“

Von Oktober bis Dezember werden pro Bezirk jeweils zwei bis drei von einer Jury ausgewählte Talente besucht und ausgezeichnet.



... jetzt holt man die erfolgreiche Aktion mit neuem Fokus zurück.

# Steirische Volkspartei geht neue Wege in Sachen Kommunikation

**Nach dem erfolgreichen Podcast „Stimmrecht“ legte die Steirische Volkspartei heuer mit zusätzlichen Info-Formaten nach: Vom TV-Channel „Panther Time“ bis zum eigenen Telegram-Kanal informiert man von jung bis alt alle, die (politisch) up-to-date bleiben wollen.**

## Stimmrecht

Als erste Partei wagte man im März 2020 mit „Stimmrecht“ den Schritt, einen eigenen Podcast zu produzieren. Mittlerweile zählt das Format bereits knapp 40 Folgen, in denen Gastgeber Peter Siegmund („Der Kommunikator“) Persönlichkeiten der Steirischen Volkspartei vor

das Mikrofon holt und ihnen abseits ihrer politischen Arbeit eine Stimme gibt. „Wir wollen Einblicke in das Leben und den Alltag von Politikerinnen und Politikern, Abgeordneten und Funktionärinnen und Funktionären geben. Es geht dabei nicht nur um Politik und Programme, sondern natürlich auch um den Menschen dahinter“, bringt es Landesgeschäftsführer Detlev Eisel-Eiselsberg auf den Punkt. Damit schlug man als Partei einen ganz neuen Weg in Sachen Kommunikation ein, den man jetzt weitergehen will.

## Panther Time

Mit „Panther Time“, einem Info-TV-Format, richtet man sich an die junge Zielgruppe. Der bunte Mix aus Show-, Erklär- und Lifestyleformaten

liefert aktuelle News aus der Politik und hebt sich deutlich von der herkömmlichen Form der Informationsvermittlung ab. Das Team rund um Moderatorin Nadine Hofbauer setzt neue Akzente und transportiert politische Inhalte unterhaltsam und abwechslungsreich. Damit konzentriert man sich nun also auch stark auf Video- und TV-Formate und liegt voll im Trend der Neuen Medien.

## PANTHER NEWS

Seit kurzem informiert man außerdem mit „PANTHER NEWS“ alle zwei Wochen per Mail kurz und knapp darüber, was die Steirische Volkspartei gerade beschäftigt: Was war Thema im Landtag, womit setzen sich die LandesrätInnen rund um Landeshauptmann Hermann

Schützenhöfer auseinander, was bewegt die Bundespartei? All das und mehr gibt es in den „PANTHER NEWS“ zu lesen.

## Telegram

Wer nicht auf diese Langform warten möchte, hat zusätzlich die Möglichkeit, dem neu eingerichteten Telegram-Kanal beizutreten. Dort gibt es die wichtigsten Infos zeitnah und vor allem unkompliziert direkt aufs Smartphone. Die einzige Voraussetzung ist es, sich die Telegram-App herunterzuladen. „Gerade in Zeiten wie diesen ist rasche und unkomplizierte Kommunikation besonders wichtig“, erklärt Eisel-Eiselsberg und sagt weiter: „Darum setzen wir jetzt umso mehr auf neue Formate, um die Menschen da zu erreichen, wo sie sind!“



[www.panthertime.at](http://www.panthertime.at)

Wo Politik nicht nur spannend, sondern auch unterhaltsam ist.

**JEDE WOCHE NEUE VIDEOS!**



**STEIRISCHE VOLKSPARTEI**

Hören Sie rein und hören Sie zu - wir bringen Ihnen die Politik und ihre Menschen näher.

[www.stvp.at/stimmrecht](http://www.stvp.at/stimmrecht)

**Stimmrecht - der Podcast der Steirischen Volkspartei.**

**STIMM RECHT**



## Pfarrfest – Austausch über Parteigrenzen

Nach einem Jahr Pause gab es wieder ein Pfarrfest in Bruck. Dies wurde zu guten Gesprächen über Parteigrenzen hinweg genutzt. Denn nach der Volksbefragung ließen es sich viele nicht nehmen, noch bei diesem Fest vorbeizuschauen.

Sowohl die Spitzen der Verwaltung als auch zahlreiche Gemeinderäte waren beim heurigen Pfarrfest zu Gast. Dabei wurde nicht nur das Ergebnis diskutiert, sondern auch der persönliche Austausch kam nicht zu kurz.

Eine besondere Freude war es, auch den neuen Kaplan Dr. Florian Mayer sowie den neuen Mesner Christoph Kanduth kennenlernen zu dürfen. Stadtpfarrpropst P. Mag. Clemens Grill zeigte sich über die große Zahl der Besucher sichtlich erfreut.



Propst Grill und Vizebgm. Kaltenegger (4. u. 5. v.l.) beim Pfarrfest.

## Herbstausflug der VP-Frauen

Der **Herbstausflug** der Brucker VP Frauen führte heuer nach Niederösterreich. Nach der Besichtigung der Basilika minor „**Klein Mariazell**“ und der reizende **Hafnerbergkirche** ging es durch das idyllische Helenental Richtung Baden. Zu Mittag wurde im gemütlichen Klostersg-

asthaus Thallern Halt gemacht und am Nachmittag bei einem geführten Stadtpaziergang das „Unesco Welterbe“ die **Kaiserstadt Baden** erkundet. Natürlich durfte der abschließende Heurigenbesuch in Sooß nicht fehlen.



## Ähre dem Ehre gebührt

Bei der diesjährigen steirischen Brotprämierung gab es zahlreiche Auszeichnungen für 2 Brucker Bäuerinnen.



Martina Schneller vlg. Jagabauer aus Kaltbach holte sechs Mal Gold und Babara Lanzer vom Möttschleierhof in St. Dionysen schaffte drei Mal Silber.

„Brot - eines unserer wertvollsten Lebensmittel zu backen ist eine großartige Handwerkskunst“, lobte Landesbäuerin Viktoria Brandner alle Teilnehmer, überreichte die „Ährenpreise“ und gratulierte zu den eingereichten Brotspezialitäten.

## Menschenbilder

Bis 7. Oktober ist auf dem Brucker Hauptplatz noch die Ausstellung „Menschenbilder“ zu bewundern.

Vzbgm. Susanne Kaltenegger und GR Isabella Lerchbaumer besuchten die Eröffnung.



# Brucker retten Stadtwald

Mit überwältigender Mehrheit lehnten die Bruckerinnen und Brucker den Teilverkauf des Stadtwaldes ab. Nun ist der Bürgermeister am Zug. Die Opposition zeigte sich erfreut, aber auch skeptisch, ob die SPÖ aus dem Ergebnis auch die richtigen Schlüsse zieht.

84,2 Prozent der abgegebenen Stimmen lauteten auf „Nein“ zum Waldverkauf. In keinem Wahlsprengel lag die Ablehnung des Waldverkaufes unter zwei Drittel der abgegebenen Stimmen; in fünf der dreißig sogar über 90 Prozent. Die Wahlbeteiligung fiel mit 36,6 Prozent überraschend hoch aus.

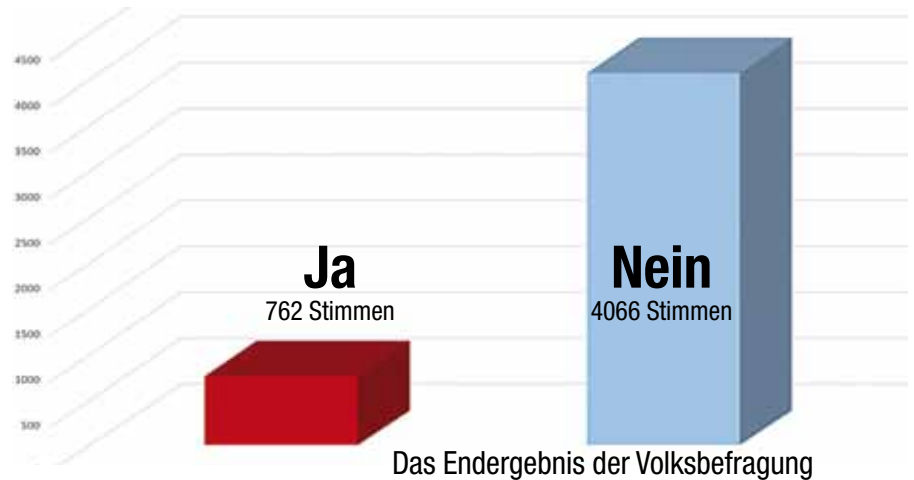
## Bürgermeister gefordert

Vizebgm. Susanne Kaltenegger zeigte sich gemeinsam mit den anderen Obleuten der Oppositionsparteien hoch erfreut über das



Einige der zahlreichen Beisitzer nach der erfolgreichen Volksbefragung.

eindeutige Ergebnis. „Ich bin dankbar, dass die Menschen verstanden haben, dass unser wertvoller Wald nicht für Pflichtaufgaben der Gemeinde veräußert werden darf“, stellt Kaltenegger fest. „Jede andere Kommune, die nicht das Glück eines solch wertvollen Besitzes hat, meistert die Erhaltung ihrer Schulen ebenso—hier ist nun der Bürgermeister gefordert, tragfähige Finanzierungsmodelle zu finden.“



Der Forst wird jedenfalls auch künftig im Eigentum der Stadt bleiben. Damit steht er der Allgemeinheit auch weiterhin als Naherholungsgebiet zur Verfügung.

## Runder Tisch nötig

Seitens der Brucker Volkspartei wird nun jedenfalls rasch ein runder

## Hohe Kosten

Verwundert zeigt sich die Initiative „Rettet den Brucker Stadtwald“ über die Reaktion des Bürgermeisters. Dieser warf den Oppositionsparteien in den Medien vor, eine emotionale Kampagne gegen Sachargumente geführt zu haben. „Hätte der Bürgermeister etwas mehr auf die Stimmung in der Bevölkerung gehört, hätte er mitbekommen, dass sehr viele den sachlichen, wirtschaftlichen Argumenten der Initiative gefolgt sind“, meint Stadtrat Helmut Sommer.

Erste Schätzungen ergeben für die Volksbefragung übrigens Kosten in Höhe von rund 70 000 Euro. „Diese hätten angesichts der angespannten Finanzlage weit besser investiert werden können“, so Sommer weiter.

## Schulsanierungen wichtig

Die anstehenden Sanierungen der Brucker Schulen müssen jedenfalls angegangen werden. „Auch wenn nun nicht alles auf einmal umgesetzt werden könne, sind mit Vernunft und Augenmaß optimale Bedingungen für unsere Schüler zu schaffen“, stellt sich Susanne Kaltenegger klar hinter das beschlossene Bildungskonzept.

Tisch mit allen Fraktionen gefordert, um die anstehenden Probleme gemeinsam zu lösen. Im Mittelpunkt wird sicher die Beseitigung des strukturellen Budget-Defizits stehen (siehe dazu Bericht auf Seite 4). Die Brucker Volkspartei fordert dazu einen breiten Konsens, weshalb einzelne Fraktionen nicht von vornherein von den kommenden Gesprächen ausgeschlossen werden dürfen.